



DRITTER GESETZGEBUNGSAUSSCHUSS
TERZA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 19.11.2025

BERICHT ZU DEN LANDESGESETZENTWÜRFEN

Nr. 57/25

**Landesstabilitätsgesetz
für das Jahr 2026**

und

Nr. 58/25

**Haushaltsvoranschlag der
Autonomen Provinz Bozen 2026-2028**

eingebraucht von der Landesregierung auf Vorschlag
von Landeshauptmann Arno Kompatscher.

.....

Die Arbeiten im Ausschuss

Die beiden Landesgesetzentwürfe Nr. 57/25 und Nr. 58/25 wurden vom III. Gesetzgebungsausschuss in der Sitzung vom 11. November 2025 im Sinne von Artikel 101 der Geschäftsordnung des Südtiroler Landtages gemeinsam behandelt.

An der Ausschusssitzung nahmen auch LH Arno Kompatscher, der Abteilungsdirektor der Finanzen, Giulio Lazzara, der Direktor des Amtes für Haushalt und Programmierung, Enrico Gastaldelli und der Direktor des Amtes für Gesetzgebung, Gabriele Vitella, teil.

Der Ausschuss verzichtete auf die Verlesung der Begleitberichte zu den beiden Landesgesetzentwürfen.

Der Vorsitzende Stauder verlas das positive Gutachten des Rates der Gemeinden zu den LGE Nr. 57 und 58/25.

RELAZIONE SUI DISEGNI DI LEGGE PROVINCIALE

n. 57/25

**Legge di stabilità provinciale
per l'anno 2026**

e

n. 58/25

**Bilancio di previsione della
Provincia autonoma di Bolzano 2026-2028**

presentati dalla Giunta provinciale su proposta del
presidente della Provincia Arno Kompatscher.

.....

I lavori in commissione

I disegni di legge provinciale n. 57/25 e n. 58/25 sono stati esaminati congiuntamente dalla III commissione legislativa nella seduta dell'11 novembre 2025 ai sensi dell'articolo 101 del regolamento interno del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano.

Alla seduta hanno anche preso parte il presidente della Provincia, Arno Kompatscher, il direttore della ripartizione finanze, Giulio Lazzara, il direttore dell'ufficio bilancio e programmazione, Enrico Gastaldelli, e il direttore dell'ufficio legislativo della Provincia, Gabriele Vitella.

La commissione ha rinunciato alla lettura delle relazioni accompagnatorie ai due disegni di legge provinciale.

Il presidente Stauder ha dato lettura del parere positivo del Consiglio dei Comuni sui disegni di legge n. 57 e 58/25.

Im Rahmen der Erläuterung des Gesetzentwurfs Nr. 58/25 erklärte Landeshauptmann Kompatscher einleitend, dass der Haushaltsvoranschlag 2026–2028 der Autonomen Provinz Bozen mit einem Gesamtvolumen von 8,76 Milliarden Euro für das Haushaltsjahr 2026 den bislang umfangreichsten genehmigten Finanzplan darstellt. Diese Zahl verdeutlicht einen signifikanten Anstieg gegenüber dem Vorjahr und bestätigt die finanzielle Solidität der Lokalverwaltung sowie die unmittelbare Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln. Er führte aus, dass für die Schätzung der Einnahmen die wirtschaftliche Entwicklung auf nationaler und lokaler Ebene entscheidend sei und drei Viertel der erwarteten Einnahmen steuerlicher Natur seien. Im Rahmen der dem Land eingeräumten steuerrechtlichen Gestaltungsspielräume wurden in den vergangenen Haushaltsjahren gezielte Maßnahmen zur Senkung der Steuerbelastung umgesetzt. Für den Zeitraum 2026 bis 2028 ist beabsichtigt, diesen Kurs konsequent fortzuführen und dabei zentrale politische Zielsetzungen zu verfolgen. Einen besonders relevanten Maßnahmenbereich betreffe die Kollektivvertragsverhandlungen. Es wurden Haushaltsmittel in Höhe von 360 Millionen Euro bereitgestellt, um die Kaufkraft der öffentlich Bediensteten, insbesondere im Schulbereich, zu stärken. 110 Millionen dieser Mittel sind für Lehrerverträge im weiteren Sinne vorgesehen. Parallel dazu sieht der Haushaltsplan Maßnahmen zugunsten von Rentnerinnen und Rentnern mit niedrigem Einkommen vor, um deren finanzielle Sicherheit zu erhöhen und ihren gesellschaftlichen Beitrag anzuerkennen. Im Bereich der Sozialmaßnahmen sind außerdem Anpassungen beim Kindergeld sowie eine neue Initiative zur Unterstützung von Seniorinnen und Senioren geplant. Zudem sind verschiedene Maßnahmen im Umweltbereich vorgesehen. Er erklärte dann, dass zwar noch keine konkreten Mittel für den nächsten Inflationsausgleich bereitgestellt wurden, jedoch bereits eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet wurde. Darin verpflichtet sich das Land, diese Mittel bereitzustellen, sobald die Methode zur Bewältigung der Inflationsausgleich feststeht. Dabei handelt es sich insbesondere um eine Methode, die Nachzahlungen vermeiden soll. Er fügte hinzu, dass der prozentuale Anteil der öffentlichen Investitionen steigt. Er gab danach an, dass auch die höhere Gemeindefinanzierung aufgrund der neuen Regelung zu Mehrausgaben führen wird. Er erklärte abschließend, dass allen Ressorts bereits im ersten Jahr umfangreiche Mittel zugewiesen wurden, sodass sie sofort wirksame Maßnahmen ergreifen und komplexe

Nell'illustrare il disegno di legge n. 58/25, il presidente della Provincia Kompatscher ha esordito spiegando che il bilancio di previsione della Provincia autonoma di Bolzano 2026-2028, con un volume complessivo di 8,76 miliardi di euro per l'esercizio finanziario 2026, rappresenta il più grande piano finanziario approvato finora. Questa cifra costituisce un aumento significativo rispetto all'anno precedente, e conferma la solidità finanziaria dell'amministrazione locale e l'immediata disponibilità di fondi di bilancio. Ha spiegato che lo sviluppo economico a livello nazionale e locale è stato determinante per la stima delle entrate e che tre quarti delle entrate previste sono di natura fiscale. Nell'ambito del margine di manovra fiscale concesso alla Provincia, negli ultimi esercizi finanziari sono state attuate misure mirate per ridurre la pressione fiscale. L'intenzione per il periodo dal 2026 al 2028 è di proseguire con coerenza su questa strada e perseguire gli obiettivi politici fondamentali. Un ambito particolarmente rilevante è quello delle trattative per i contratti collettivi. Sono stati messi a disposizione fondi di bilancio per un totale di 360 milioni di euro per rafforzare il potere d'acquisto delle/dei dipendenti pubblici, in particolare nel settore scolastico. 110 milioni di questi fondi sono destinati ai contratti degli insegnanti nell'accezione più ampia. Allo stesso tempo il bilancio prevede misure a favore di pensionati e pensionate a basso reddito, per aumentare la loro sicurezza finanziaria e riconoscere il loro contributo alla società. Nell'ambito delle misure sociali, sono previsti anche adeguamenti dell'assegno provinciale per i figli e una nuova iniziativa a sostegno delle persone anziane. Sono previste anche diverse misure in ambito ambientale. Ha poi spiegato che, sebbene non siano ancora stati resi disponibili fondi specifici per il prossimo adeguamento all'inflazione, è già stata firmata una dichiarazione d'intenti in tal senso. In essa la Provincia s'impegna a mettere a disposizione questi fondi non appena saranno definite le modalità per gestire l'adeguamento all'inflazione. Si tratta fondamentalmente di un metodo pensato per evitare di dover pagare arretrati. Ha aggiunto che la percentuale di investimenti pubblici sta aumentando. Ha poi affermato che l'aumento dei finanziamenti ai Comuni dovuto alla nuova normativa comporterà anche una spesa aggiuntiva. Ha concluso spiegando che a tutti i dipartimenti sono stati assegnati fondi consistenti già nel primo anno, consentendo loro di adottare immediatamente misure efficaci e di affrontare progetti complessi. Ciò non influirà sull'entità dell'assestamento di bilancio. Ha precisato che a tutti i/le componenti è stato

Projekte in Angriff nehmen konnten. Dies wird das Ausmaß des Nachtragshaushalts nicht beeinträchtigen. Er präzisierte, dass allen Mitgliedern die Haushaltsübersicht nach Verantwortungsbereichen ausgehändigt wurde, aus der die technischen Daten und Zahlen, auch im Vergleich zu den vergangenen Jahren, hervorgehen. Er fasste positiv zusammen und stellte fest, dass diese haushaltspolitische Maßnahme auf zwei tragenden Säulen basiert: Stabilität und mehrjährige Programmplanung. Ziel ist es, eine ausgewogene Verteilung der Ressourcen über den gesamten Dreijahreszeitraum sicherzustellen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den strukturellen Investitionen, die territorialen Entwicklung sowie die Aufrechterhaltung grundlegender öffentlicher Dienstleistungen. Im Rahmen der Erläuterung des Gesetzentwurfs Nr. 57/25 sowie der Änderungsanträge, die auch auf Vorschlag und Wunsch des Rates der Gemeinden eingereicht wurden, führte der Landeshauptmann zunächst aus, dass die interessantesten und wichtigsten Änderungen im Bereich der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) vorgenommen wurden. In diesem Zusammenhang erklärte er, dass eine Änderung der Bestimmung für überlebende nichteheliche Partner vorgenommen wurde, damit die Erben, solange die überlebende Person der nichtehelichen Lebensgemeinschaft von ihrem Recht Gebrauch macht, nicht GIS-pflichtig sind und (nach einer Schonfrist von 2 Jahren) mit erhöhtem Steuersatz nicht besteuert werden. Weiter führte er aus, dass Artikel 5 Absatz 2 darauf abzielt, die Voraussetzung für die Senkung des Steuersatzes auf 80 Arbeitstage in Bezug auf die Kategorien von landwirtschaftlich zweckgebundenen Gebäuden zu reduzieren. Der folgende Absatz betrifft hingegen den sogenannten „GIS-Vorteil“. Er gab schließlich an, dass die übrigen Bestimmungen sprachliche Anpassungen bzw. weitere Präzisierungen enthalten.

Im Rahmen der gemeinsamen Generaldebatte zu den beiden Gesetzentwürfen erklärte der Abg. Köllensperger zunächst, dass der Haushalt jedes Jahr ein höheres Volumen erreicht. Er stellte jedoch fest, dass die Ausgaben trotz höherer Einnahmen (6 Millionen mehr) und wachsender Bereiche Jahr für Jahr gleichbleiben, abgesehen von einigen erhöhten Ausgaben für Gesundheit und Mobilität. Das bedeutet einerseits, dass sich das Finanzabkommen mit dem Staat bewährt hat – insbesondere dank der Rückerstattungen –, andererseits mangelt es aber an internen signifikanten politischen Manövern. Er kritisierte außerdem die Liquiditätsverwaltung und stellte eine allgemein mangelhafte Finanzplanung in

consegnato il prospetto del bilancio per ambiti di competenza, che comprende i dati tecnici e le cifre, anche in confronto agli anni precedenti. Ha quindi sintetizzato i diversi punti del disegno di legge, sottolineandone il carattere positivo e osservando che tale politica di bilancio si basa su due pilastri principali: stabilità e programmazione pluriennale. L'obiettivo è quello di garantire una distribuzione equilibrata delle risorse per l'intero triennio. Particolare attenzione è rivolta agli investimenti strutturali, allo sviluppo territoriale e al mantenimento di servizi pubblici essenziali. Nell'ambito dell'illustrazione del disegno di legge n. 57/25 e degli emendamenti, presentati anche su proposta del Consiglio dei Comuni, il presidente della Provincia ha informato innanzitutto che le modifiche più interessanti e importanti riguardano l'imposta municipale immobiliare (IMI). Al riguardo, ha spiegato che è stata apportata una modifica alla disposizione riguardante i/le conviventi di fatto superstiti, in modo che, finché la persona superstite dell'unione di fatto esercita il proprio diritto di continuare ad abitare nell'abitazione, gli eredi non sono soggetti all'IMI e (dopo un periodo di dilazione di due anni) non sono tassati con un'aliquota superiore. Ha poi spiegato che con l'art. 5, comma 2, s'intende ridurre il requisito per abbassare l'aliquota fiscale a 80 giorni lavorativi, riguardo alle categorie di fabbricati destinati a fini agricoli. Il comma successivo riguarda invece il cosiddetto "vantaggio IMI". Infine, ha dichiarato che le restanti disposizioni contengono adeguamenti linguistici ovvero ulteriori precisazioni.

In sede di discussione generale congiunta dei due disegni di legge, il cons. Köllensperger ha esordito notando che ogni anno il volume del bilancio aumenta. Ha tuttavia osservato che nonostante le maggiori entrate (6 milioni) e gli ambiti in crescita, rispetto agli anni precedenti la spesa rimane invariata, a parte qualche aumento di spesa per sanità e mobilità. Da un lato, questo vuol dire che l'accordo finanziario con lo Stato si è dimostrato valido, soprattutto grazie ai rimborsi ma, dall'altro, vuol dire che mancano significative operazioni politiche interne. Ha inoltre criticato la gestione della liquidità e rilevato una generale mancanza di pianificazione finanziaria in questo ambito. Molto denaro rimane

diesem Bereich fest. In den Landeskassen bleibe nämlich viel Geld ungenutzt. Überrascht zeigte er sich auch darüber, dass für diesen Dreijahreszeitraum doppelte und veraltete Projekte refinanziert würden, obwohl die Mittel für rentablere Initiativen verwendet werden könnten. Er führte weiter aus, dass die Verwaltung gut funktioniere, da derzeit hohe Steuereinnahmen vorhanden seien. Sollten diese jedoch stagnieren, würden sich Wege der Staatsverschuldung oder der Ausgabeneinsparungen anbieten. Er befürwortete die Senkung der IRAP-Steuer, auch wenn er zur Kenntnis nahm, dass diese aufgrund der Abzugsfähigkeit der Lohnkosten kein Regulierungsinstrument mehr ist. Er erklärte diesbezüglich, dass Arbeitgeber keinen Anreiz haben werden, die Löhne ihrer Arbeitnehmer zu erhöhen. Er fragte sich, wie es möglich sei, dass die von Premierministerin Meloni vorangetriebene Steuerreform zu Mindereinnahmen für Südtirol in Höhe von 130 Millionen Euro geführt habe, und bat um Aufklärung.

Abg. Foppa gab zu bedenken, dass trotz des Rekordhaushalts die Verteilungsgerechtigkeit der Mittel noch nicht erreicht sei. Sie stellte nämlich fest, dass sich der finanzielle Wohlstand des Landes nicht ausreichend auf die einzelnen Familien in Südtirol auswirkt. Anschließend bat sie um eine Einschätzung der Ergebnisse der in den letzten Jahren umgesetzten fiskalischen Maßnahmen. Zum Thema Steuern fragte sie außerdem, welche Auswirkungen die auf nationaler Ebene beschlossenen Steuerrechtsänderungen auf Südtirol haben werden. Schließlich stellte sie eine Frage zu den für Kollektivverhandlungen bereitgestellten 120 Millionen Euro und fragte insbesondere, für wen diese Mittel tatsächlich bestimmt sind (nur für staatliche Schulen oder auch für andere). Abschließend fragte sie, ob die Mittel zum Inflationsausgleich tatsächlich im Nachtragshaushalt vorgesehen werden sollen. Dann kritisierte sie, dass dem für unsere Gesellschaft so wichtigen Wohnbau nur knappe Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Danach stellte sie eine Frage zu Artikel 5 Absatz 1 des Stabilitätsgesetzes und bat insbesondere um eine Klarstellung der zeitlichen Bedingungen für die Reduzierung der Berechnungsgrundlage um 50 Prozent des GIS. Immer im Bereich der Immobiliensteuer kritisierte sie abschließend die unglückliche Formulierung von Artikel 5 Absatz 4 scharf und erklärte, dass sie aus diesem Grund einen Änderungsantrag zur Streichung dieses Absatzes eingereicht habe. Schließlich stellte sie einige Fragen zum Thema „Zur Verfügung stehende Wohnungen“ sowie zu

infatti inutilizzato nelle casse della Provincia. Si è dichiarato sorpreso dal fatto che per questo triennio siano stati rifinanziati progetti doppiamente ovvero anti-quati, anche se i fondi si potrebbero destinare a iniziative più redditizie. Ha aggiunto che l'amministrazione funziona bene, poiché le entrate fiscali sono attualmente elevate. Se queste però dovessero ristagnare, si dovrebbe optare per una riduzione del debito pubblico o per un taglio della spesa. Si è detto favorevole alla riduzione dell'IRAP, pur osservando che, a motivo della deducibilità dei costi salariali, non si tratta più di uno strumento regolativo. Al riguardo ha spiegato che i datori di lavoro non saranno incentivati ad aumentare le retribuzioni dei propri dipendenti. Si è chiesto come la riforma fiscale promossa dalla presidente del Consiglio Meloni abbia potuto portare per l'Alto Adige un calo di 130 milioni di euro nelle entrate, e ha chiesto chiarimenti.

La cons. Foppa ha osservato che, nonostante il bilancio record, non è ancora stata raggiunta un'equa distribuzione dei fondi. Ha infatti rilevato che la prosperità finanziaria della Provincia non ha un impatto sufficiente per le singole famiglie altoatesine. Ha poi chiesto di valutare i risultati delle misure fiscali attuate negli ultimi anni. Sul tema delle tasse, ha anche chiesto quale impatto avranno sull'Alto Adige le modifiche della normativa fiscale adottate a livello nazionale. Ha poi posto una domanda sui 120 milioni di euro stanziati per la contrattazione collettiva, chiedendo in particolare a chi sono effettivamente destinati questi fondi (solo alle scuole statali o anche ad altre?). Ha inoltre chiesto se i fondi per compensare l'inflazione debbano essere effettivamente previsti nell'assestamento di bilancio. Ha criticato il fatto che per l'edilizia abitativa, così importante per la nostra società, si mettano a disposizione solo risorse scarse. Riguardo all'art. 5, comma 1, della legge di stabilità, ha chiesto di chiarire le condizioni temporali per la riduzione della base di calcolo del 50% dell'IMI. Sempre in materia d'imposta sugli immobili, ha aspramente criticato l'infelice formulazione dell'art. 5, comma 4, e ha spiegato di aver pertanto presentato un emendamento soppressivo di detto comma. Ha infine posto delle domande sul tema delle "abitazioni tenute a disposizione" e sulle possibilità di controllo dei Comuni in merito al corretto pagamento dell'imposta.

den Kontrollmöglichkeiten der Gemeinden hinsichtlich der korrekten Zahlung der Steuer.

Der Abg. Zimmerhofer erklärte, dass der vorliegende Haushalt nicht in der Lage sei, zwei wesentliche Ziele zu erreichen: den sozialen Frieden zu wahren und die Autonomie zu erweitern. Andernfalls ließen sich weder der stetige Exodus junger Menschen aus dem Land noch die untragbaren Kosten für junge Familien erklären. Schließlich fragte er, wie angesichts der Auswirkungen der geringeren Einkommensteuer für bestimmte Kategorien auf den Landeshaushalt der Ausgleich zwischen Staat und Land erfolgen werde.

Der Abg. Locher begrüßte das Wachstum des Landeshaushalts im Vergleich zu den Vorjahren sowie die hohen Einnahmen. Anschließend merkte er an, dass die Zuweisung von Mitteln für die neuen Kollektivverträge für Lehrkräfte aus Gründen der Gleichbehandlung vermutlich auch für andere Berufsgruppen erfolgen müsse. Abschließend stellte er eine Frage zum Thema Innovation und Forschung im Gesundheitswesen in Bezug auf die Qualität von Medikamenten.

Abg. Leiter Reber bat zunächst um Erläuterungen zu den Auswirkungen der Preissteigerungen und der Inflation auf den Landeshaushalt. Anschließend fragte er, in welchen Bereichen es in den letzten zehn Jahren am sinnvollsten gewesen sei, Einsparungen vorzunehmen. Er merkte an, dass im Bereich Mobilität Einsparungen möglich wären, da es viele ineffiziente öffentliche Verkehrslinien gebe, die nur für Touristen nützlich seien. Dann stellte er eine konkrete Frage zur Gemeindefinanzierung und kritisierte, dass dieses Instrument und dessen Regelung ausschließlich in den Händen der Landesregierung lägen. Danach äußerte er sich zur Steuerreform auf staatlicher Ebene und deren Auswirkungen auf die lokalen Finanzen. Abschließend übte er starke Kritik an der Formulierung von Artikel 5 Absatz 4 des Gesetzentwurfs Nr. 57/25 im Bereich der Immobiliensteuer und reichte daher einen Ersatzantrag ein.

Abg. Deeg erklärte, dass sie sich über den prosperierenden Landeshaushalt freut. Dieser ist nicht nur das Ergebnis mathematischer Berechnungen, sondern auch das Resultat präziser politischer Entscheidungen, die sich in spezifischen Programmen niederschlagen. Diese Programme richten sich an die Bereiche, in denen strategische öffentliche Maßnahmen am dringendsten erforderlich sind,

Il cons. Zimmerhofer ha spiegato che l'attuale bilancio non è in grado di raggiungere due obiettivi essenziali: il mantenimento della pace sociale e l'espansione dell'autonomia. Altrimenti non si spiegherebbe né il costante esodo di giovani dalla provincia né i costi insostenibili per le giovani famiglie. Ha chiesto infine come si possa trovare un equilibrio tra Stato e Provincia in considerazione dell'impatto sul bilancio provinciale della riduzione dell'imposta sul reddito per alcune categorie.

Il cons. Locher ha accolto con favore la crescita del bilancio provinciale rispetto agli anni precedenti e le elevate entrate. Ha poi osservato che, per parità di trattamento, lo stanziamento di fondi per i nuovi contratti collettivi degli/delle insegnanti dovrebbe estendersi anche ad altre categorie professionali. Infine, ha posto una domanda sull'innovazione e la ricerca nel settore sanitario con riguardo alla qualità dei farmaci.

Il cons. Leiter Reber ha chiesto innanzitutto spiegazioni sugli effetti dell'aumento dei prezzi nonché dell'inflazione sul bilancio provinciale. Ha quindi chiesto in quali ambiti sia stato più opportuno risparmiare negli ultimi dieci anni. Ha osservato che si potrebbe risparmiare nell'ambito della mobilità, poiché molte linee di trasporto pubblico sono inefficienti e utili solo per i turisti. Ha poi posto una domanda specifica sul finanziamento ai Comuni, criticando il fatto che questo strumento e la sua regolamentazione sono esclusivamente in mano alla Giunta provinciale. Ha poi commentato la riforma fiscale a livello nazionale e i suoi effetti sulle finanze locali. Ha infine criticato fortemente la formulazione dell'art. 5, comma 4, del disegno di legge n. 57/25 sull'imposta immobiliare e ne ha presentato un emendamento sostitutivo.

La cons. Deeg si è dichiarata soddisfatta del prospero bilancio provinciale. Questo non è solo il risultato di calcoli matematici, ma anche di precise decisioni politiche che si riflettono in programmi specifici. Tali programmi sono mirati agli ambiti in cui è più urgente un'azione pubblica strategica, come l'assistenza sanitaria e la protezione delle persone svantaggiate. Ha inoltre sottolineato lo stretto

beispielsweise im Gesundheitswesen und beim Schutz benachteiligter Personen. Sie hob außerdem die enge Verbindung zwischen institutioneller und finanzieller Autonomie hervor. In Bezug auf Kollektivverträge befürwortete dann sie die Erhöhung von Beamtengehältern in der lokalen Verwaltung. Dies fördert die Entscheidung qualifizierter Personen für den öffentlichen Dienst und stärkt das Vertrauen der Bevölkerung in die öffentliche Verwaltung und die Politik. Ihrer Meinung nach ist das Thema des sozialen Wohnbaus nach wie vor von zentraler Bedeutung: Es ist Gegenstand kontinuierlicher Maßnahmen zur Unterstützung von Bedürftigen und jungen Menschen. Abschließend machte sie einige Anmerkungen zur Auflistung der für das Gesundheitswesen bestimmten Mittel, zur Finanzierung kleiner Gemeinden sowie zur Bedeutung von Investitionen in die Mobilität.

Abg. Schuler begrüßte das Ausmaß des Landeshaushalts 2026–2028 und merkte an, dass sich die Anteile von Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsvoranschlag verändern werden. Er fügte hinzu, dass ein Vergleich der Veränderungen bei den Einnahmen und Ausgaben der letzten zehn Jahre ideal wäre, um alle Entwicklungen vollständig zu verstehen.

In seiner Replik wies LH Kompatscher die von Abg. Köllensperger behaupteten politischen Stillstand entschieden zurück. Er führte aus, dass es in den letzten Jahren mindestens zehn verschiedene Revolutionen gegeben habe – sowohl in Bezug auf die Gemeindefinanzierung und den öffentlichen Nahverkehr als auch in Steuerfragen und im Bereich Pflege und Gesundheit. Er stellte daher klar, dass das Volumen nicht dem Inhalt entspricht: Die Werte für die verschiedenen Bereiche können zwar gleich sein, nicht jedoch die vorgesehenen Leistungen. In Bezug auf die Verwaltung der Liquidität führte er aus, dass das System der „Tesoreria unica“ es dem Land nicht erlaube, dieses Geld zu investieren, sondern lediglich, es an die lokalen Behörden weiterzuleiten, die es gewinnbringend anlegen könnten. Hinsichtlich der Senkung der IRAP führte er aus, dass nach einer Diskussion mit den Sozialpartnern und den Gewerkschaften beschlossen wurde, diese Maßnahme beizubehalten und in etwa einem Jahr die gemeinsamen Kriterien für die Gewährung des Vorteils des ermäßigten IRAP-Satzes sowie weiterer möglicher Vergünstigungen neu zu bewerten. In Bezug auf den Wohnbau antwortete er der Abg. Foppa, dass mit dem Nachtragshaushalt zusätzliche Mittel bereitgestellt worden seien, insbesondere

legame tra autonomia istituzionale e finanziaria. Riguardo ai contratti collettivi si è detta favorevole all'aumento degli stipendi del personale degli enti locali. Così s'incoraggiano le persone qualificate a scegliere il servizio pubblico e si rafforza la fiducia della cittadinanza nella pubblica amministrazione e nella politica. A suo avviso la questione dell'edilizia sociale è ancora d'importanza centrale: è infatti oggetto di misure continue a sostegno dei bisognosi e dei giovani. Infine, ha fatto alcune osservazioni sull'elenco dei fondi destinati alla sanità, sul finanziamento dei piccoli Comuni e sull'importanza d'investire nella mobilità.

Il cons. Schuler ha accolto con favore l'entità del bilancio provinciale 2026-2028, e ha osservato che nel bilancio di previsione cambierà il rapporto fra entrate e spese. Ha aggiunto che un confronto delle variazioni di entrate e spese negli ultimi dieci anni sarebbe ideale per comprendere appieno tutti gli sviluppi.

In replica, il presidente della Provincia Kompatscher ha respinto con fermezza quanto affermato dal cons. Köllensperger riguardo a una stagnazione politica. Ha spiegato che negli ultimi anni ci sono state almeno dieci diverse rivoluzioni, sia riguardo ai finanziamenti a Comuni e trasporti pubblici, sia riguardo alle questioni fiscali e all'ambito assistenza e sanità. Ha quindi chiarito che il volume non corrisponde al contenuto: per i diversi ambiti i valori possono essere gli stessi, ma non lo è l'entità delle relative prestazioni. Riguardo alla gestione della liquidità, ha spiegato che il sistema di tesoreria unica non permette alla Provincia d'investire questo denaro, ma solo di trasferirlo alle autorità locali, che possono investirlo con profitto. Passando alla riduzione dell'IRAP ha spiegato che, a seguito di un confronto con le parti sociali e i sindacati, si è deciso di mantenere questa misura e di ridefinire tra circa un anno i criteri comuni per la concessione del beneficio dell'aliquota IRAP ridotta e di altri eventuali benefici. Sull'edilizia abitativa, ha risposto alla cons. Foppa che con l'assestamento di bilancio sono state messe a disposizione risorse aggiuntive, in particolare per finanziare i risparmi per l'acquisto d'immobili e i relativi bassi tassi d'interesse. Ha poi osservato che la sensazione di scarso benessere in Alto

zur Finanzierung von Ersparnissen beim Erwerb von Immobilien und der damit verbundenen niedrigen Zinsen. Er merkte dann an, dass das Gefühl, in Südtirol wenig Wohlstand zu erleben, oft relativ ist und nicht der Realität entspricht. Laut Eurostat ist das Armutsrisiko in Südtirol tatsächlich sehr gering. Die private Verschuldung wird, wie Statistiken der Banca d'Italia zeigen, durch Immobilienbesitz verursacht. Die finanzielle Solidität des Landes drückt sich daher in wesentlichen Leistungen aus. Ein Beweis dafür ist, dass die Hälfte der Mittel in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales bereitgestellt wird. Er erklärte außerdem, dass die durchgeführten Steuererleichterungen die Sozialpartner wiederbelebt und ihnen einen Hebel verschafft haben. Auch die Senkung der regionalen IRPEF-Zuschläge hat positive Auswirkungen gehabt. Bezüglich der für Tarifverträge vorgesehenen 120 Millionen Euro führte er aus, dass 110 Millionen Euro für die Verträge des Lehrpersonals aller staatlichen und lokalen Schulen und die restlichen 10 Millionen Euro für andere kleinere Tarifverträge vorgesehen sind. Auf die Fragen von Abg. Zimmerhofer betonte er, dass der Landeshaushalt der deutlichste Beweis für die Autonomie und den Umfang der Zuständigkeiten der Autonomen Provinz Bozen sei. Abschließend fügte er hinzu, dass die Statistiken eine klare Sprache sprechen: So wie viele Menschen das Land verlassen, kehren die meisten nach einer gewissen Zeit zurück, insbesondere hochqualifizierte Personen. Er betonte, dass die tatsächliche Arbeitskräfteabwanderung weniger gravierend sei als öffentlich dargestellt und verwies hierzu auf einschlägige AS-TAT-Studien, die er der nächsten Sitzung vorlegen möchte. Hinsichtlich der Steuerreformen hob er hervor, dass bestimmte steuerliche Maßnahmen, insbesondere die Senkung der Einkommensteuer, dank der autonomen Finanzordnung für Südtirol besonders vorteilhaft sind und vor allem mittlere Einkünfte entlasten. Trotz eigener Mindereinnahmen erhalte das Land weiterhin einen finanziellen Ausgleich, was als Ausdruck der Stärke der Autonomie bewertet wird. Auf die Fragen von Abg. Locher antwortete er insbesondere, dass das Land bewusst beschlossen habe, zwei als unverzichtbar geltende Berufsgruppen des öffentlichen Dienstes durch Sondermaßnahmen in Bezug auf die Gehälter zu begünstigen. Auf die Frage von Abg. Leiter Reber nach den Auswirkungen der Inflation, ging er auf die Unterscheidung zwischen nominalem und realem Wachstum ein. Hinsichtlich der Kosteneinsparungen führte er aus, dass die öffentliche Verwaltung in den letzten Jahren mehr Leistungen mit weniger Personal erbracht habe, was bedeute, dass sie

Adige è spesso relativa e non corrisponde alla realtà. Secondo l'Eurostat il rischio di povertà in Alto Adige è in realtà molto basso. Il debito privato è causato, secondo le statistiche della Banca d'Italia, dalla proprietà immobiliare. La solidità finanziaria della Provincia si riflette in prestazioni essenziali. Lo dimostra il fatto che la metà dei fondi è destinata ai settori sanità, istruzione, formazione e sociale. Ha inoltre spiegato che gli sgravi fiscali hanno rivitalizzato le parti sociali e hanno dato loro nuove possibilità. Anche la riduzione delle addizionali regionali IRPEF ha avuto effetti positivi. Riguardo ai 120 milioni di euro destinati ai contratti collettivi, ha spiegato che 110 milioni sono destinati ai contratti del personale docente di tutte le scuole statali e locali e i restanti 10 milioni a contratti collettivi minori. In risposta alle domande del cons. Zimmerhofer, ha sottolineato che il bilancio provinciale è la prova più evidente dell'autonomia e dell'estensione delle competenze della Provincia autonoma di Bolzano. In conclusione, ha aggiunto che le statistiche parlano da sole: molte persone lasciano la provincia, ma la maggior parte ritorna dopo un certo periodo, soprattutto le persone altamente qualificate. Ha sottolineato che l'effettivo numero di persone che lasciano la provincia per lavoro è minore di quanto si riferisce pubblicamente. Su questo punto ha citato studi dell'Astat, che intende presentare nella prossima seduta. Riguardo alle riforme fiscali ha sottolineato che alcune di esse, in particolare la riduzione dell'imposta sul reddito, sono particolarmente vantaggiose per l'Alto Adige grazie all'ordinamento finanziario autonomo, e alleggeriscono gli oneri soprattutto per i redditi medi. Pur avendo minori entrate proprie, la Provincia continua ad avere entrate di natura perequativa. Questo fatto è considerato una dimostrazione della forza dell'autonomia. In risposta alle domande del cons. Locher, ha spiegato in particolare che la Provincia ha consapevolmente deciso di favorire due categorie professionali del servizio pubblico considerate indispensabili, adottando misure speciali riguardo agli stipendi. Rispondendo alla domanda del cons. Leiter Reber sugli effetti dell'inflazione, ha illustrato la distinzione tra crescita nominale e reale. Riguardo al contenimento dei costi, ha spiegato che negli ultimi anni l'amministrazione pubblica ha fornito più servizi con meno personale, il che significa che è diventata più efficiente. Ha inoltre chiarito che la Provincia finanzia i servizi turistici nell'ambito dei trasporti solo con alcuni contributi. Ha infine sostenuto che la gestione dei finanziamenti ai Comuni dovrebbe essere assolutamente trasparente e accessibile a tutti. Riguardo all'art. 5, comma 4, della legge di stabilità ha

effizienter geworden sei. Er präzisierte außerdem, dass das Land touristische Dienstleistungen im Bereich Mobilität lediglich durch einige Beiträge finanziere. Schließlich sprach er sich dafür aus, dass die Verwaltung der Gemeindefinanzierung vollkommen transparent und für alle zugänglich sein sollte. In Bezug auf Art. 5 Abs. 4 des Stabilitätsgesetzes schloss er sich der Kritik der Abgeordneten an. Er beantwortete die Fragen der Abgeordneten zum Stabilitätsgesetz und insbesondere zu Artikel 5 über die Immobiliensteuer ausführlich und präzisierte, dass die vorgelegte authentische Auslegung nicht dem tatsächlichen politischen Willen entspreche. Aus diesem Grund wurde ein Änderungsantrag zur Streichung dieses Absatzes eingereicht. Die Frage wird erneut geprüft.

Nach Abschluss der gemeinsamen Generaldebatte genehmigte der Ausschuss in zwei getrennten Abstimmungen den Übergang zur Artikeldebatte über den Landesgesetzentwurf Nr. 57/25 mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen und den Übergang zur Artikeldebatte über den Landesgesetzentwurf Nr. 58/25 mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen.

Landesgesetzentwurf Nr. 57/25

Die einzelnen Artikel, die beiliegenden Tabellen und die entsprechenden Änderungsanträge wurden mit den nachfolgenden Abstimmungsergebnissen genehmigt.

Artikel 1 wurde ohne Wortmeldungen mit 5 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 2 wurde ohne Wortmeldungen mit 4 Jastimmen, 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 3 wurde ohne Wortmeldungen mit 5 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 4 wurde ohne Wortmeldungen mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 5: Zum Artikel zwecks Änderung des Landesgesetzes Nr. 3 vom 23. April 2014 betreffend die Einführung der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) wurden insgesamt 8 Änderungsanträge eingebracht. Der Ausschuss genehmigte zunächst mehrheitlich und ohne Wortmeldungen die Änderungsanträge von LH Kompatscher; der erste Änderungsantrag betraf die Einfügung des Absatzes 01 und der zweite die Einfügung der Absätze 02 und 03. Im

dichiarato di condividere le critiche di consigliere e consiglieri. Ha quindi risposto alle domande di consigliere e consiglieri sulla legge di stabilità e in particolare sull'art. 5 relativo all'imposta sugli immobili, specificando che l'interpretazione autentica presentata non corrisponde alla reale volontà politica. Per questo motivo è stato presentato un emendamento soppressivo del relativo comma. La questione viene riesaminata.

Conclusa la discussione generale congiunta, la commissione ha approvato, in due votazioni separate, il passaggio alla discussione articolata del disegno di legge provinciale n. 57/25 con 4 voti favorevoli e 4 astensioni e il passaggio alla discussione articolata del disegno di legge n. 58/25 con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

Disegno di legge provinciale n. 57/25

I singoli articoli, le tabelle allegate e i relativi emendamenti sono stati approvati con l'esito di votazione di seguito riportato.

L'**articolo 1** è stato approvato, senza interventi, con 5 voti favorevoli e 3 astensioni.

L'**articolo 2** è stato approvato, senza interventi, con 4 voti favorevoli, 2 voti contrari e 2 astensioni.

L'**articolo 3** è stato approvato, senza interventi, con 5 voti favorevoli e 3 astensioni.

L'**articolo 4** è stato approvato, senza interventi, con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

Articolo 5: sull'articolo tendente a modificare la legge provinciale 23 aprile 2014, n. 3 e riguardante l'istituzione dell'imposta municipale immobiliare (IMI) sono stati presentati complessivamente 8 emendamenti. In assenza di interventi la commissione ha dapprima approvato a maggioranza gli emendamenti presentati dal presidente della Provincia Kompatscher, di cui il primo diretto ad inserire il comma 01 ed il secondo diretto ad inserire i

Anschluss an die Wortmeldung des Abg. Locher genehmigte der Ausschuss den Änderungsantrag der Abg. Foppa betreffend die Streichung von Absatz 4 einstimmig. Weitere zu Absatz 4 eingebrachten Änderungsanträge, der Streichungsantrag von LH Kompatscher und Abg. Schuler und der Ersetzungsantrag des Abg. Leiter Reber, wurden somit für hinfällig erklärt. Im Anschluss an die Wortmeldungen der Abg. Leiter Reber und Zimmerhofer genehmigte der Ausschuss die von LH Kompatscher eingebrachten Änderungsanträge zwecks Einfügung der Absätze 7, 8 und 9 mehrheitlich. Nach der Beantwortung der Fragen der Abg. Locher und Leiter Reber durch den Angestellten, Herrn Savio, wurde der so abgeänderte Artikel schließlich mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 6 und 7 wurden ohne Wortmeldungen mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Landesgesetzentwurf Nr. 58/25

Die einzelnen Artikel und die entsprechenden Anlagen wurden mit den nachfolgenden Abstimmungsergebnissen genehmigt.

Artikel 1 wurde ohne Wortmeldungen mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 2 wurde ohne Wortmeldungen mit 4 Jastimmen und 5 Gegenstimmen.

Artikel 3 wurde ohne Wortmeldungen mit 5 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 4 wurde ohne Wortmeldungen mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

In der Schlussabstimmung wurde der Landesgesetzentwurf Nr. 57/25 mit 4 Jastimmen (des Vorsitzenden Stauder und der Abg. Deeg, Locher und Schuler), 3 Gegenstimmen (der Abg. Köllensperger, Foppa und Zimmerhofer) und 1 Enthaltung (des Abg. Leiter Reber) (genehmigt. Der Landesgesetzentwurf Nr. 58/25 wurde mit 4 Jastimmen (des Vorsitzenden Stauder und der Abg. Deeg, Locher und Schuler), 3 Gegenstimmen (der Abg. Köllensperger, Foppa und Zimmerhofer) und 1 Enthaltung (des Abg. Leiter Reber) genehmigt.

commi 02 e 03. La commissione, a seguito dell'intervento del cons. Locher, ha poi approvato all'unanimità l'emendamento della cons. Foppa diretto a sopprimere il comma 4. Gli ulteriori emendamenti presentati al comma 4, segnatamente quello soppressivo presentato dal Presidente della provincia Kompatscher e dal cons. Schuler e quello sostitutivo presentato dal cons. Leiter Reber sono quindi decaduti. A seguito degli interventi dei cons. Leiter Reber e Zimmerhofer, la commissione ha approvato a maggioranza gli emendamenti presentati dal presidente della Provincia Kompatscher diretti rispettivamente ad inserire i commi 7, 8 e 9. A seguito delle domande poste dai cons. Locher e Leiter Reber, a cui ha fornito risposta il collaboratore Savio, l'articolo, come emendato, è stato infine approvato con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

Gli **articoli 6 e 7** sono stati approvati, senza interventi, con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

Disegno di legge provinciale n. 58/25

I singoli articoli e i relativi allegati sono stati approvati con l'esito di votazione di seguito riportato.

L'**articolo 1** è stato approvato, senza interventi, con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

L'**articolo 2** è stato approvato, senza interventi, con 5 voti favorevoli e 3 voti contrari.

L'**articolo 3** è stato approvato, senza interventi, con 5 voti favorevoli e 3 astensioni.

L'**articolo 4** è stato approvato, senza interventi, con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

In sede di votazione finale separata il disegno di legge provinciale n. 57/25 è stato approvato con 4 voti favorevoli (espressi dal presidente Stauder e dai consiglieri Deeg, Locher e Schuler), 3 voti contrari (espressi dai cons. Foppa, Köllensperger e Zimmerhofer) e 1 astensione (espressa dal cons. Leiter Reber). Il disegno di legge n. 58/25 è stato approvato con 4 voti favorevoli (espressi dal presidente Stauder e dai consiglieri Deeg, Locher e Schuler), 3 voti contrari (espressi dai consiglieri Köllensperger, Foppa e Zimmerhofer) e 1 astensione (espressa dal cons. Leiter Reber).

TW/an

AB/pa

*Bei dem Text in Kursivschrift handelt es sich um die
Übersetzung.*

La traduzione è contrassegnata in corsivo.

Der Vorsitzende des Ausschusses/Il presidente della commissione
Harald Stauder